



Foto: Christian Jauschowitz

Rotwild ist als TBC-Überträger eine Gefahr für Nutztiere. Vor allem das Grenzgebiet zu Vorarlberg steht im Visier.

„Müssen wachsam bleiben“

In Vorarlberg mussten heuer schon zahlreiche Rinder wegen Tuberkulose getötet werden. Auch Tirol bleibt Risikozone. Wie schaut die aktuelle Situation aus und was plant das Land?

In Vorarlberg mussten heuer bereits mehrere Bauernhöfe wegen der ansteckenden Krankheit Rindertuberkulose gesperrt und Nutztiere getötet werden. Die Aufregung ist groß. Landwirte und Jägerschaft stehen im Clinch. Die Bauern fordern mehr Abschüsse beim Rotwild, weil dieses als TBC-Überträger eine große Gefahr für Nutztiere darstellt. Die Tierseuche kann unter Umständen auch für Menschen gefährlich werden. Die Ansteckungsgefahr ist zwar nicht hoch, sie steigt aber bei längerem Kontakt mit infizierten Lebewesen.

In Tirol 5000 Tiere in 400 Betrieben überprüft

Auch Teile Tirols gelten seit Jahren als erhöhtes TBC-Risikogebiet. Landesveterinärdirektor Matthias Vill sieht derzeit aber keinen Grund zur Sorge. Die aktuellen Fäl-

le bei den Nachbarn seien noch auf Ansteckungen in der vergangenen Almsaison zurückzuführen, führt der Fachmann aus. „In Tirol sind diese Kontrollen bereits abgeschlossen. Wir sind früher dran als Vorarlberg“, erklärt Vill. Insgesamt seien 5000 Rinder aus 400 Betrieben überprüft worden. „Wir haben zwei positive Fälle in zwei Betrieben registriert und sofort entsprechende Maßnahmen gesetzt.“ Vor der nächsten Almsaison seien keine neuen Fälle zu erwarten. „Eine Streuung können wir derzeit ausschließen“, betont Vill.

Rotwildbestand sollte reduziert werden

Doch der Veterinäramtsleiter gibt mit Blick auf Vorarlberg zu bedenken, dass die Gefahr einer Ausbreitung in Tirol nicht gebannt ist: „Die Ansteckung erfolgt vor allem über das Rotwild. Des-



Foto: Land Tirol/Janssenberger

In enger Abstimmung mit der Jägerschaft bereiten wir gerade notwendige Maßnahmen für heuer vor. Wir müssen weiterhin engmaschig kontrollieren.

Matthias Vill, Leiter Landesveterinäramt

halb bereiten wir in enger Abstimmung mit der Jägerschaft und diversen Behörden gerade die notwendigen Maßnahmen für heuer vor.“ Was Vill vor allem meint,

sind Abschusspläne für Rotwild, damit sich die Population nicht ausbreitet. Das Landesveterinäramt würde sich eine Reduktion des Rotwildbestands wünschen. „Unser Bestreben sind etwas mehr Abschüsse, aber zumindest die Erfüllung bestehender Kontingente“, formuliert es der Landesveterinärdirektor vorsichtig. Immerhin hat es in der Vergangenheit auch hierzulande mit der Jägerschaft viel Streit um Abschusspläne gegeben. Es bestehe derzeit aber ein gutes Einvernehmen, betont Vill.

Als TBC-Gefahrengebiete gelten in Tirol vor allem das hintere Lechtal und das hintere Stanzertal. In der Grenzregion haben sich vermutlich auch betroffene Rinder aus Vorarlberg angesteckt. Vill: „Wir müssen wachsam bleiben und weiterhin engmaschig kontrollieren.“ Claudia Thurner



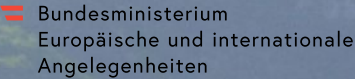
Foto: Handl Tyrol

Dürfen sich freuen: Vertriebsleiter Johannes Wechner, Karl Christian Handl, Marketingleiter Dirk Preuss (v. li.).

Handl Tyrol landete doppelt auf Platz 1

Konsumenten wählten den Tiroler Snackhersteller zu „Top Marke 2026“.

Zwei Kategorien, zwei erste Plätze: Handl Tyrol ist im aktuellen Markenranking des market Institut für das Branchenmagazin REGAL erneut zur „Top Marke 2026“ gekürt worden. Das Tiroler Unternehmen liegt sowohl bei Wurstsnacks als auch beim Veggie-Sortiment in der Kategorie Fleischersatz ganz vorn. Die Bewertung basiert auf einer Konsumentenbefragung und misst unter anderem Produktqualität, Glaubwürdigkeit, Markentreue und Weiterempfehlungsbereitschaft. Im Snack-Segment erreichte Handl Tyrol einen Top-Marken-Score von 90 Punkten und lag damit deutlich vor der Konkurrenz. Beim Veggie-Sortiment kam das Unternehmen auf 85 Punkte und sicherte sich damit ebenfalls den ersten Rang. Snacks gelten im Lebensmittelhandel seit Jahren als wachsendes Segment – ob für unterwegs, im Büro oder nach dem Sport. Laut Studie verbinden Konsumenten „Top Marken“ vor allem mit konstant hoher Qualität (77 Prozent), Transparenz (58 Prozent) und Vertrauen in die Marke. Firmenchef Karl Christian Handl sieht die Auszeichnung als Bestätigung: Das Vertrauen der Konsumenten sei „Ansporn, die Qualität zu halten und das Sortiment weiterzuentwickeln“.



Weltweit für Sie da.

WELTWEIT AN IHRER SEITE, WENNS DRAUF ANKOMMT



Mit der **AUSLANDSSERVICE-APP** stets die persönliche Unterstützung des Außenministeriums zur Hand – sofort, verlässlich, global.

-  Informationen über Ihr Reiseziel
-  Österreichische Botschaften und Konsulate
-  Tipps für den Notfall
-  Registrierung für Auslandsreisen und Auslandsaufenthalte





DATENSCHUTZ:
Wir löschen Ihre Daten einen Monat nach Ende Ihrer Reise automatisch.

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG